



KOLPINGFAMILIE Appenzell



JAHRESBERICHT 2021 / 22 DER KOLPINGFAMILIE APPENZELL

Der Jahresbericht 2021/22 beginnt so, wie der letzte aufgehört hat. Mitten im kalten und schneereichen Winter 2021 hat die Schweiz die sogenannte zweite Welle von Corona erreicht, was den Bundesrat veranlasste, weitere Einschränkungen zu treffen. Schnell wurde klar, dass vorläufig keine Anlässe und Begegnungen von grösseren Gruppen stattfinden konnten, was unsere Kolpingfamilie somit ebenfalls berührt hat. Die alljährlich wiederkehrenden Zusammenkünfte wie Hauptversammlung, Karfreitagsandacht, Eietötsche, Landsgemeindevorstellung usw. mussten somit abgesagt werden. Ein Lichtblick wurde dann Anfang Mai bekannt, als der Bundesrat die Massnahmen etwas gelockert hat. Am 19. Mai konnten wir uns erstmals seit der Kolpinggedenkfeier wieder treffen und so eröffne ich den Jahresbericht mit diesem ersten Anlass:

Maiandacht (19. Mai 2021)

Nach Rücksprache mit unserem Pfarrer und Präses Lukas Hidber haben wir es gewagt, die angesagte Maiandacht durchzuführen. Dies natürlich und selbstverständlich unter Einhaltung der Vorgaben des Bundes. Dies bedingte, dass wir anstatt in der Sonnenhalbkapelle zur Kapelle Peter und Paul in Enggenhütten ausgewichen sind. Im Sonnehalbchapeli hätten wir mit dem vorgeschriebenen Abstand etwas Mühe gehabt. An dieser Stelle muss ich zugeben, dass ich minelebtig noch nie im Chapeli in Enggenhütten war und da bin ich erstaunlicherweise nicht alleine – mindestens fünf Hände gingen in die Höhe, als gefragt wurde, wer das erste Mal in diesem Gotteshaus sei.

Die Mesmerin Silvia Rempfler hat die Kapelle mit Blumen schön dekoriert und aufgrund des ruchen Wetters die Sitzheizung eingeschaltet, was eine angenehme Atmosphäre schaffte. Lukas Hidber und seine Praktikantin Gabriele Volk haben uns mit Gebeten und Gesang durch die Maiandacht geführt und es tat wieder einmal richtig gut, in einer Kirche zu sitzen und einen Gottesdienst mitzufeiern, nachdem vom Bund nach wie vor eine Beschränkung von max. 50 Personen in einer Kirche besteht. Diese haben wir mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern knapp unterschritten.

Da weiter vorgeschrieben ist, dass man in Restaurants lediglich auf Terrassen sitzen darf, haben wir wegen Regen und Kälte auf eine Einkehr verzichtet und hoffen somit auf die nächste Gelegenheit.

Exkursion zum Kräuterschopf (2. Juni 2021)

Eigentlich hatten wir vorgesehen – und auch im Programm vermerkt – dass wir an diesem sonnigen Abend ins Jakobsbad zum Rodeln gingen. An der Maiandacht in Enggenhütten habe ich jedoch zu spüren bekommen, dass dies keine allzu gute Idee sei. Während der Vorbereitungen für das Rodeln habe ich ebenfalls gemerkt, dass es aufgrund der Öffnungszeiten etwas kompliziert würde, am Abend Rodeln zu gehen. Kurzerhand habe ich dann meine Fühler nach einem Alternativprogramm ausgestreckt und den Tipp erhalten, den Kräuterschopf auf der Schopfhalde zu besuchen. Gesagt – getan. Unmittelbar habe ich Regula Büchler kontaktiert und sie um eine Führung angefragt. Sie schien erfreut und hat demnach auch sofort zugesagt.

So haben wir die Informationen unverzüglich über Pfarrblatt und Newsletter weitergeleitet und so die Mitglieder mobilisiert. Das mit dem Pfarrblatt war dann aber so eine Sache. Der Verfasser (oder die Verfasserin 😊) haben uns auf eine falsche Fährte gelockt, denn es stimmte weder Tag noch das Datum. Nichtsdestotrotz sind 18 interessierte Leute – die meisten mit dem Velo – zur Schopfhalde gekommen und haben den spannenden Ausführungen von Regula Büchler zugehört. Sie hat über die Entstehung des Kräutergartens, ihre Philosophie und natürlich auch über die Bedeutung der vielen Kräuter referiert und uns so einen Einblick in eine für uns ziemlich unbekannte Welt gegeben.

Nach der Führung im Garten durften wir einen Apero mit Frischkäse und Kräutern, verschiedenen Getränken und kurzweiligen Gesprächen am Hochtisch zu uns nehmen. Vor allem die Gespräche haben nach der langen Phase von Corona gutgetan. Vielleicht darum hat mich dieser Anlass besonders schön tüecht, oder auch, weil man einen so schönen Blick auf den Rinkenbach gehabt hat 😊.

Vorstandssessen in der Traube (Sonntag, 6. Juni 2021)

An der Vorstandssitzung vom Februar haben wir uns für unser jährliches Vorstandssessen auf zwei Termine festgelegt, die untereinander noch koordiniert werden mussten. Dies hatte fatale Folgen, denn zwei Tage vor dem anschliessend vereinbarten Termin habe ich zwei Telefonate erhalten, ob denn eine Einladung erfolge. Das hat mich total irritiert, weil eben kein Termin aufgeschrieben. Sofort habe ich allen Vorstandsmitgliedern ein Whatsapp geschrieben und siehe da, ausser mir haben sich anscheinend alle den Sonntagabend reserviert. So konnten wir uns in der Traube am Sternenplatz zur abgemachten Zeit treffen und einen schönen Abend bei gediegener Atmosphäre erleben. Gefehlt haben lediglich Hans Fässler infolge Hüftoperation und Bet Manser wegen einer Terminkollision. Quintessenz: der Vorstand der Kolpingfamilie Appenzell ist recht flexibel und die Führung der Agenda verlangt von allen - selbst vom Präsidenten - eiserne Disziplin.

Vollmondwanderung zum Leimensteig (24. Juni 2021)

Irgendwie habe ich mir die Vollmondwanderung anders vorgestellt. An einem schönen Sommerabend in einer ansehnlichen Gruppe von Schlatt zum Lemestägebädli zu wandern, sich währenddessen auszutauschen und zu plaudern und dann im Bädli die fahrenden Teilnehmer anzutreffen. Stattdessen sind wir zu dritt von der Schlatt Chölche wegmarschiert, haben kurz darauf das «Tach» aufgespannt und sind dann mehr oder weniger nass im Bädli angekommen. Anstatt einer grossen Gruppe motorisierter Lenker konnten wir dann deren drei bei Lydia begrüßen. Dies hat aber der guten Stimmung keinen Abbruch getan und wir haben uns zu sechst sehr gut unterhalten. Lydia hatte ebenfalls Zeit, sich zu uns zu gesellen und so erlebten wir einen fröhlichen und unterhaltsamen Abend mit einem feinen Dessert. Beim Rückweg haben wir drei uns dann entschieden, dank der schönen Abendstimmung wiederum zu Fuss nach Schlatt zu wandern, was ein sehr guter Entscheid war. Einmal mehr haben wir bei unserer Vollmondwanderung den Mond nicht gesehen, aber trotzdem fröhliche Stunden miteinander erlebt.

Besichtigung der Holzabbund Sutter in Gonten (7. Juli 2021)

Im September 2015 hatten wir bereits das Vergnügen, den Holzabbundbetrieb von Richi Sutter zu besichtigen. In der Zwischenzeit hat Richi in eine neue vollautomatische Abbundanlage mit dem bedeutenden Namen «Hundegger-K2-Industry-650» investiert, was mich und andere Gesellenvereinsmitglieder natürlich neugierig gemacht hat. Vielleicht lag es am garstigen Wetter oder daran, dass bereits eine Besichtigung stattgefunden hat, auf jeden Fall sind nur sieben Mitglieder nach Gonten gefahren. Nichtsdestotrotz erhielten wir einen Einblick in Sachen hochmodernen Holzbau. Den Erläuterungen von Richi zufolge, ist die neue Maschine um einiges effizienter als die alte Anlage. Mittels praktischem Beispiel konnten wir uns davon überzeugen, dass ein absoluter Fachmann in diesem Gebiet am Werk ist und seine Arbeit noch längere Zeit sehr gefragt sein wird. Mich persönlich hat auch überzeugt, dass er ohne grosses betriebswirtschaftliches Studium ein hervorragender Unternehmer ist. So gilt für ihn ebenfalls der Grundsatz, dass der Kunde König ist und die Erwartungen an das Produkt in jeder Hinsicht erfüllt werden muss. Nach diesem spannenden Einblick in eine für uns unbekanntere Branche zügelten wir ins Gasthaus Krone, wo wir dank dem anwesenden Engelchörli auch gesanglich unterhalten wurden. Gut gelaunt und um ein Erlebnis reicher traten wir dann den Heimweg an.

Grillabend bei Roswitha und Hans Fässler (13. August 2021)

Da der letzte Anlass etwas schwach besucht wurde, hatte ich schon betzeli e Nod, dass am Grillabend auch nicht allzu viel Mitglieder kommen werden und das erst noch an einem Freitag, dem 13. 😊
Ein klein wenig bestätigte sich mein Verdacht auch bei den eingegangenen Anmeldungen und so habe ich mich uf e chlis Grüppli eingestellt. Nun denn, die guten Wetteraussichten und die Aussichten auf ein feines Salatbuffet, viel Fleisch und eine ansehnliche Dessertauswahl hat dann die Anmeldungen auf einmal hochschnellen lassen, so dass wir schlussendlich 19 Erwachsene und 7 Kinder begrüßen durften. Einmal mehr wurden wir von Roswitha und Hans herzlich empfangen (mit Flammchueche) und konnten ihre Gastfreundschaft erfahren und in Anspruch nehmen. Ein sehr schöner Abend mit atemberaubender Aussicht und Sonnenuntergang.

Kirchturmführung in Altstätten (25. August 2021)

Schon seit einigen Jahren – oder noch länger – liegt mir Sepp Hörler in den Ohren, eine Kirchturmführung in Altstätten in das Programm aufzunehmen. Nun denn, damit Sepp endlich einmal zufrieden ist, haben wir uns um eine Führung in Altstätten bemüht und Werner Ritter als profunder Kenner der Altstätter Geschichte angefragt.

Werner hat ohne zu Zögern zugesagt und uns an besagtem Abend pünktlich erwartet. Schon bei der Begrüssung hat uns Werner mitgeteilt, dass er nicht nur den Kirchturm, sondern auch die Kirche zeigen wird und erst noch allgemeines zur Geschichte Altstätts erzähle. Gleich zu Beginn erfuhren wir, dass die Kirche in den Jahren 1794 – 1798 erbaut und über ein Jahrhundert lang von beiden Konfessionen benutzt wurde. Die Kirche wurde von den Gebrüdern Johann Jakob und Johann Ulrich Haltinner aus Gais mit Unterstützung der Zimmerleute Grubenmann geplant und erbaut. Uns alle beeindruckte die grosse Spannweite ohne Stütze, was auf eine durchdachte Holzkonstruktion in der Himlete zurückzuführen ist. Über eine schmale Treppe erreichten wir den Einstieg in die Himlete (me Appezölle sägid Himlitz), wo wir eben diese Konstruktion bestaunen konnten. Über weitere Stufen kamen wir in den Glockenstuhl, wo uns Werner jede der Glocken erklärt hat. Die grösste unter ihnen wiegt über 3 Tonnen und wurde vom Churer Glockengiesser Mathis Rageth direkt vor Ort gegossen. Dies aus dem Grund, dass die Baukommission jederzeit überprüfen konnte, dass kein billiges Blei hinzugefügt werde. Alles lief nach Plan, Meister Rageth konnte dank einer Abstimmung sogar eine grössere Glocke als abgemacht giessen, als dann das Unglück geschah. Die Frauenglocke sollte auf ein Traggerüst gehievt werden, als dieses zusammenbrach und Mathis Rageth darunter einklemmte, was zum sofortigen Tod führte.

All dies und noch viele weitere Episoden wurden uns von Werner Ritter in den eineinhalb Stunden lebhaft mitgeteilt. Mit vielen Eindrücken und zwei Gästen dislozierten wir ins Hotel Sonne zum verdienten Bier (halt gad Schüga), wo wir Werner und den Mesmer Otmar weiter mit Fragen durchlöcherten. An dieser Exkursion nahmen 9 Mitglieder unserer Kolpingfamilie teil.

Bettagsandacht (15. September 2021)

Wie schon im letzten Jahr musste ich mich für die Bettagsandacht in Eggerstanden entschuldigen. Und auch wie schon im letzten Jahr habe ich Margrit von unserer Familie nach Eggerstanden delegiert. Gemäss ihren Aussagen hat Lukas Hidber diese Andacht einmal mehr sehr schön gestaltet. Anschliessend an die Andacht gingen die mitfeiernden Mitglieder nicht wie gewohnt ins Schäfli zum Magedbrodesse sondern ins Alte Bild. Das Schäfli schliesst das Restaurant seit den Massnahmen wegen Corona bereits um 19.00 Uhr und wir alle mögen Esther den früheren Feierabend von Herzen gönnen. Nach Aussage von Margrit ist das Alte Bild aber eine würdige Alternative und die 10 Personen, welche mitgegangen waren, hätten den Abend auch im neuen Lokal geniessen können. Auf jeden Fall habe ich beim Nachhausekommen eine zufriedene und glückliche Ehefrau angetroffen 😊.

Beerdigung von Hans Fässler – Gnezis Hans (25. September 2021)

Am 18. September ist unser langjähriges und verdientes Mitglied, Hans Fässler-Bandel im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Hans trat am 2. Dezember 1958, also vor fast 63 Jahren, zusammen mit seinen Brüdern Albin und Franz sowie einer ganzen Schwetti junger Männer in den damaligen Gesellenverein ein und war seither ein äusserst aktives und treues Mitglied. Wir alle erinnern uns gerne an seinen ausgeprägten Humor und sein typisches Lachen. Er hat in all den Jahren und bis zuletzt an unzähligen Anlässen teilgenommen, wobei man gespürt hat, dass ihm der Gesellenverein am Herzen liegt. So ist er jeweils auch zum Preisjassen gekommen, obwohl er im Grunde genommen gar nicht gerne jasst.

Wir alle werden Hans ein ehrendes Andenken bewahren und uns so dann und wann wieder an ihn erinnern. Er ruhe in Frieden.

Jahresausflug nach Schaffhausen und Umgebung (3. Oktober 2021)

Da wir gerne sicheres und schönes Wetter für unseren Ausflug haben, wurde das Datum für einmal auf Anfang Oktober gesetzt und siehe da, das Wetter hat ziemlich gut mitgespielt. Die Reise führte uns heuer in den Norden der Schweiz und hat mit dem Kaffeehalt im Restaurant Landhaus in Wängi begonnen. Wir haben es dem Wirt und seiner Serviertochter hoch angerechnet, dass sie das Restaurant extra wegen uns geöffnet haben.

Nach einer weiteren kurzen Fahrt sind wir pünktlich um 10.15 Uhr beim Munot in Schaffhausen angekommen, wo uns die Turmwächterin Karola Lüthi empfangen hat. Mit Freude hat sie uns mitgeteilt, dass ihr Jugendtraum, als Wächterin über den Munot zu walten, vor wenigen Jahren in Erfüllung ging, was nicht selbstverständlich sei, denn bis dahin war es Männern vorbehalten, diese Aufgabe auszuüben. Die Führung war dementsprechend erfrischend und interessant. Frau Lüthi hat uns Räume und Ecken im Munot gezeigt, welche normalsterbliche Besucher nicht sehen. Ich denke, dass uns die lebhaftige Führung noch lange im Alltag begleiten wird – wir haben das Herzblut von Karola Lüthi förmlich gespürt.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Reise bildete die Fahrt zum Siblinger Randenhaus mitten im Klettgau. Eine grandiose Aussicht über alle Ostschweizer Berge bis zum Eiger hin hat uns gleich bei der Ankunft auf dem Randen begeistert. Nachdem uns der Wirt auf das Coronazertifikat hin untersucht hat, wurden wir denn auch vom Servierpersonal herzlich empfangen und freundlich bedient. Das Essen klappete bestens und war dementsprechend vorzüglich. Um das ganze zu verdauen, wanderten wir - also fast alle - zum Nachbardorf Hemmental, von dem wir alle kaum gewusst haben, dass dies überhaupt existiert. Die leichte Wanderung durch Wiesen und Wälder dauerte ungefähr eine Stunde, was für alle genau richtig war.

Auf dem Heimweg kehrten wir noch im Pilgerhaus bei Maria Dreibrunnen in der Nähe von Wil ein, was einen schönen Abschluss bildete.

Fast pünktlich, um 18.15 Uhr, sind wir wieder bei der Metzgerei Chitzele angekommen und zufriedene Gesichter haben sich voneinander verabschiedet. Am Ausflug nahmen 23 Erwachsene sowie die drei Kinder von Claudia und Cyrill teil. Ein herzliches Dankeschön gebührt Elisabeth Grubenmann für die Organisation wie auch Cilia Streule, die mit ihr die Wanderung vorgängig rekognosziert hat. Ebenfalls danke ich Markus Hirn, der uns einmal mehr sicher und humorvoll chauffiert hat.

Besichtigung Appenzeller Alpenbitter (27. Oktober 2021)

Was bereits im Frühling geplant war, wurde nun doch Wirklichkeit – wir durften die Herstellung des Appenzeller Alpenbitters mittels einer Führung verfolgen. Der Vorteil dieser Verschiebung war, dass wir die ganz neu gestalteten Ausstellungsräume mit einer ebenfalls neuen Form der Führung miterleben durften. Franziska Städler hat 20 Mitglieder unseres Vereins freundlich und humorvoll begrüsst und erst einmal – so wie in letzter Zeit üblich – das Coronazertifikat kontrolliert. Wie es sich für gfüligi Gesellenvereinsmitglieder gehört, war dies auch überhaupt kein Problem. Nach der stündigen Führung durften wir sämtliche Produkte aus dem Haus Emil Ebnetter & Co degustieren. Hier kam uns die Coronapandemie zugute. Denn anstatt an Stehtischen durften wir die Tranksame sitzend probieren. Dies gestaltete sich als äusserst gemütlich, so dass uns Franziska und d'Rössli Silvia fast rauswerfen mussten. Alles in allem wieder einmal ein fröhlicher Abend unter Freunden.

Fondueplausch im Gesellenhaus (12. November 2021)

Den Fondueplausch hatten wir ebenfalls im letzten Jahr schon vorgesehen, aus bekannten Gründen jedoch nicht durchgeführt. So starteten wir einen neuen Versuch und luden zu diesem kulinarischen Abend ein. Da wir im Haus einen Chäslade haben, war es ziemlich einfach, das Fondue und die Caquelon zu organisieren. Der Einladung folgten 10 Personen, welche das rezente, das Whisky und das normale Fondue bis zum letzten Schleck und unter angeregten Gesprächen geniessen durften.

Kolpinggedenkfeier (1. Dezember 2021)

Bei diesem Bericht muss ich mich auf die Aussagen von Margrit abstützen, da ich leider für diesen Abend verhindert war. Sie hat mir mitgeteilt, dass mit Lukas Hidber 11 Personen an dieser Gedenkfeier teilgenommen haben. Lukas hat anscheinend wie immer passende Worte für diesen Anlass gefunden, auf jeden Fall hat es Margrit sehr gefallen. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass nach den Worten von Lukas die Gemeinschaft bei Nössli, Manderinli und Bibeli gemütlich beisammen gegessen ist. Schade, konnte ich nicht dabei sein.

Weihnachtsbrunch (19. Dezember 2021)

Der diesjährige Weihnachtsbrunch am Sonntag vor Weihnachten fiel etwas gar bescheiden aus. Dies nicht unbedingt wegen dem Angebot, nein – die Teilnehmerzahl bedeutete einen Minusrekord. Trotz des kleinen Grüppchen von sechs Frauen und mir konnten wir das reichhaltige Angebot vom Buffet in vollen Zügen geniessen. Die Gespräche gingen uns während dem Essen nie aus und wie gewohnt konnten wir über dies und das herzlich lachen. Wohlgenährt und guter Laune nutzten wir nach dem Abschied den schönen Sonntag für einen ausgiebigen Spaziergang.

Absage Theaterabende von Ende Januar 2022

In der nachfolgenden Woche mussten wir entscheiden, ob wir die Theaterabende von Ende Januar durchführen können oder nicht. Nach Rücksprache mit der Theatergruppe und dem Kantonalen Führungsstab haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die Aufführungen auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die momentane Situation der Coronapandemie lässt eine Durchführung unter einigermaßen normalen Umständen nicht zu. Nichtsdestotrotz sehen wir zuversichtlich dem neuen Jahr entgegen und hoffen, dass sich die Normalität bald wieder einstellt.

Neujahrsapéro (5. Januar 2022)

In den vergangenen Jahren hat es sich eingebürgert, dass wir uns jeweils um den Dreikönigstag «Guets Neus» wünschen. Was liegt also näher, als zu einem Neujahrsapéro mit Dreukönigschueche einzuladen. Das haben wir gemacht und der Einladung folgten (immerhin) 12 Frauen und Männer, welche bei angeregten Gesprächen und fröhlichem Zusammensein je eine Königin und einen König kürten und diese gebührend feierten. Kurz – der Start ins neue Jahr ist gelungen und weist auf ein glückliches und hoffnungsvolles Jahr hin.

Besichtigung Kloster Maria der Engel (2. Februar 2022)

Unser Frauenkloster «Maria der Engel» blickt auf eine über 700-jährige Geschichte zurück, welche mit der Aufhebung der Klostergemeinschaft im Jahr 2007 leider ein Ende der Bewohnung durch Schwestern des Kapuzinerordens erfuhr. Im darauffolgenden Jahr wurde die Stiftung «Kloster Maria der Engel Appenzell» gegründet und seither liegt die Verantwortung unter Bischof Markus Büchel. 2019 erfolgte der Projektstart «Kloster für Freiwillige» mit Gästehaus und Klosterladen als Treffpunkt. Erfreulicherweise folgten dem Aufruf über 50 Freiwillige, die nun wieder Leben in die Klosterräumlichkeiten bringen.

Unserer Kolpingfamilie wurde Anfang Februar durch Peter Raschle Einblick in die Geschichte und das Klosterleben gewährt. Während dem Rundgang erhielten die 14 Mitglieder unseres Vereins viele Eindrücke, wie die Klosterfrauen über die Jahrhunderte gelebt und gearbeitet haben. Die Zellen, die grossen Gänge, der Schloß, die Besucherzonen wie auch das Refektorium sind noch im ursprünglichen Zustand und liessen uns erahnen, wie es früher war. Beim abschliessenden Apéro im Refektorium konnten wir Peter Raschle und Elisabeth Büchler als treue Seelen im Kloster viele Fragen stellen, die kompetent und anschaulich beantwortet wurden. Alles in allem ein sehr interessanter und schöner Abend.

Theaterhock (4. Februar 2022)

Das klingt jetzt schon etwas paradox – wie kann ein Theaterhock stattfinden, wenn das Theater 2022 gar nicht aufgeführt wurde? Der Vorstand hat sich gedacht, wenn schon kein Theater, dann wenigstens einen gemütlichen Abend mit den Theaterspielern und deren Regisseurin. Die Einladung erfolgte ebenfalls an alle unsere Vereinsmitglieder. 16 Genussmenschen fanden sich am Freitag (nach dem Theater) in der Gesellenstube ein und haben es sich bei munteren Gesprächen, viel Gelächter, mässigem Weinkonsum, sehr gutem Fleisch und dazu passenden Sösseli einfach gut gehen lassen.

Wir alle freuen uns auf das Theater 2023, welches dann hoffentlich in gewohntem Rahmen stattfinden kann.

Preisjassen (16. Februar 2022)

Was für ein Freudentag – ein paar Stunden vor unserer Zusammenkunft hat der Bundesrat mitgeteilt, dass fast sämtliche Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie aufgehoben würden. Nach fast zwei Jahren Corona sind wir alle erleichtert, nicht mehr weiter eingeschränkt zu werden.

Ein freudiger Anlass war auch das Preisjassen mit drei Tischen à 4 Jasserinnen und Jassern. Da ich jedesmal wieder nicht weiss, wie gejasst wird, hat uns unsere bewährte Jassexpertin Barbara Büchel tatkräftig unterstützt. Sie hat uns vor dem Wettkampf die Regeln erklärt: zweimal 4 Jassete vöschli mit den gleichen Tischnachbarn. Anschliessend neue Verlosung (tischweise) und dann einmal eine Runde à 4 Jass höndeschi, neue Verlosung und dann wiederum zweimal 4 Jassete vöschli. Da einige von uns in der dritten Runde auch wie föschi gejasst haben, hat sich die Zwischenrangliste dramatisch verändert. Auf dem Podest «standen» am Schluss im ersten Rang Irma Fässler, 2. Elisabeth Büchler und 3. Lydia vom Bädli. Dank dem schönen Gabentempel ging niemand leer aus und alle hatten ihren Spass. Nach dem wettkampfmässigen Jassen wurde an allen Tischen noch ein Schieber angehängt. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Jassern für das Kommen und den zwei Schiedsrichterinnen Barbara und Margrit für ihren Anteil.

Apropos Podest: zurzeit findet in Peking die Winterolympiade statt und just am heutigen Tag hat die Schweiz mit dem Doppelsieg von Michelle Gisin und Wendy Holdener die fünfte Goldmedaille und den 12. Podestplatz gefeiert – wirklich ein Freudentag.

Aschermittwoch (2. März 2022)

Beim letzten Anlass habe ich von einem Freudentag gesprochen und innert zwei Wochen hat sich die Weltordnung total verändert. Der russische Präsident Wladimir Putin ist mit der Armee in die Ukraine einmarschiert und hat so den ersten Krieg in Europa seit dem 2. Weltkrieg begonnen.

Dies war das Hauptthema unseres Stammtischgesprächs vom Aescheremektig.

Jetzt aber von Beginn an: Im Programm haben wir einen Vortrag von Lukas Hidber angesagt. Bei den Vorbereitungen hat Lukas den Vorschlag gemacht, anstelle eines Vortrags ein Stammtischgespräch zu führen, was auf grosse Zustimmung gestossen ist. In seiner Einleitung hat er verschiedene Zitate von Kolping in die Runde gegeben und auf die Bedeutung Kolpings in der Mitte des vorletzten Jahrhunderts hingewiesen. Anschliessend wurde die Diskussion eröffnet und sogleich haben wir über den Sinn – oder besser gesagt: den Unsinn des Einmarsches in die Ukraine diskutiert. Im Laufe des Abends sind dann aber andere Themen wie Elektroautos, Ernährung, Wohlstand, Konsumgesellschaft sowie Allgemeines wie früher und heute usw. zur Sprache gekommen. Mit einem Schlussgebet des Bischofs von Feldkirch wurde der Abend dann beendet. Alles in allem ein schöner Abend mit 14 Beteiligten. Hoffen wir alle, dass der Krieg in der Ukraine bald zur Geschichte gehört.

Aschermittwoch zum Zweiten

An ebendiesem Aescheremektig ist unser altgedientes Mitglied Franz Graf-Ziegler im Alter von 90 Jahren gestorben. Leider konnte ich nicht ausfindig machen, wann er in unseren Verein eingetreten ist, es müssen aber weit über 60 Jahre Mitgliedschaft gewesen sein. Die letzten Jahre haben wir ihn kaum mehr in unserer Mitte angetroffen, ich erinnere mich aber an seine aktiven Teilnahmen in den Achtzigerjahren und den anschliessenden Hauptversammlungen.

Ein witziges Detail am Rande: Als aktiver Schütze waren nebst der Kolpingfahne noch drei weitere Fähnriche mit den jeweiligen Fahnen an der Beerdigung dabei. Alle vier Fähnriche tragen den schönen Namen «Franz» (notabene wie unser aktueller Papst 😊) wie auch der eben Verstorbene. Man kann also fast von einem «Franztreffen» reden.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus und danken für die Einladung zum Traueressen. Wir werden Franz Graf ein ehrendes Andenken bewahren.

Schlusswort

Ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu und wie eingangs beschrieben, sind wir dankbar, dass wir trotz Einschränkungen die meisten Anlässe durchführen konnten. Bei den jeweiligen Anlässen haben wir etliche schöne, gesellige, unterhaltsame, humorvolle, andächtige und interessante Stunden erleben dürfen. Ich nehme die Gelegenheit gerne wahr, um meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für Ihren Einsatz, aber auch allen treuen Frauen und Männern aus dem Verein ganz herzlich für ihre Teilnahme an den verschiedenen Anlässen danken. Es ist mir klar, dass das Pflänzchen Kolpings weiterhin gegossen und gepflegt werden muss, damit wir getrost der Zukunft entgegensehen können.

Appenzell im März 2022

Treu Kolping – Franz Fässler, Präsident